

# „Harmonie“ macht seit 150 Jahren Theater

Der Wachtendonker Theaterverein hat für sein Jubiläumjahr einiges geplant. Bei der Suche nach einem Maskottchen hofft er auf die fantasievollen Entwürfe von Kindern. Und er wünscht sich mehr Nachwuchsschauspieler.

VON MICHAEL KLATT

**WACHTENDONK** Eine Frau? Und dann im Verein auch noch ganz oben? Das wäre 1872 undenkbar gewesen. In dem Jahr, in dem „Gesellschaft Harmonie“ in Wachtendonk gegründet wurde. Jetzt besteht der Theaterverein seit 150 Jahren. Brigitte Held ist nicht nur Vorsitzende. Sie gehört auch zum achtköpfigen Festausschuss, der für das Jubiläumjahr ein umfangreiches Programm organisiert.

Nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 ging es für einige Wachtendonker darum, sich ein neues Hobby zu suchen. Die Soldaten hatten sie das Fronttheater kennengelernt und dadurch bei all dem Schrecken etwas Vergnügen erfahren. Den Theaterspaß wollten sie in ihrer Heimat auch haben. So gründeten 14 Männer die „Gesellschaft Harmonie“: Ludwig Camp, Johann Gompfers, Franz Hillen, Franz Höfken, Franz Hörsen, Gregor Hörsen, Josef Huyskens, Herrmann Kück, Hubert Kück, Carl Püllen, Franz Makenschins, Gottfried Roelses, Josef Spohr und Herrmann Tophoven. Franz-Josef Ruyters, dessen Familie seit dem Eintritt von Großvater Franz 1898 mit dem Theaterverein verbunden ist, besitzt noch das Original der Gründungsurkunde.

Bereits im Gründungsjahr gelang es dem Verein, eine eigene Bühne und Kostüme anzuschaffen. Damals ging's Wachtendonk gut, was sich ab 1890 änderte. Die Hausweber waren von der mechanischen Weberei abgelöst, der Lebensstandard der Bevölkerung sank, was auch beim Theaterverein zur Krise führte. Die Mitglieder wollten Not lindern. Der Verein kaufte bei der Getreidemühle Mehl und ließ es bei mehreren Bäckern zu kleinen Broten backen. Damit führten die Laienschauspieler ab 1890 den Nikolausrundgang durch, der bis heute beibehalten wurde. Seit 1907 wird auch St. Martin vom Wachtendonker Theaterverein gesteuert.

An Theateraufführungen verzeichnet die Chronik bis zum Ersten Weltkrieg Ritterspiele und kleine Lustspiele. Um 1900 gab es für die Schauspieler eine neue Krise: Vereinsmüdigkeit. 1897 war sogar von Auflösung die Rede. Doch setzte sich der Hang zur Harmonie durch, neue Mitglieder wurden gewonnen. Es wurde sogar was bis dahin noch nicht geklappt hatte, jedes Jahr im Januar gespielt. Als ab Ende der 1950er Jahre Fernsehgeräte immer verbreiteter wurden, nahm bei den



Das Stück „Der Etappenphase“ war eine der vielen Aufführungen, mit denen die „Harmonisten“ das Publikum bestens unterhalten.



Eine alte Tradition beim Theaterverein ist der Nikolausrundgang.



Die Macht der Maske: Rolf Huyskens als Geist.



Es gab und gibt auch immer Aktivitäten außerhalb der Bühne: die Theatertruppe auf einem Ausflug 1913.



Mit Gründungsurkunde und altem Mitgliedsbuch (v.r.): Vorsitzende Brigitte Held, Franz-Josef Ruyters und Frank Ohnrich. Alle drei gehören zum achtköpfigen Festausschuss. FOTO: KLATT

lag für 13 Mitglieder der Stellungsbeihilfe vor. Sie mussten in den Ersten Weltkrieg, kehrten aber alle gesund wieder. „Gesellschaft Harmonie“ erlebte einen weiteren Aufschwung. Weniger glimpflich kam der Verein im Zweiten Weltkrieg davon. Sechs Mitglieder kamen ums Leben. Das Auf und Ab setzte sich nach 1945 fort. Die Wachtendonker Bevölkerung sollte mit lustigen Theaterstücken das Elend des Krieges vergessen. In einer Versammlung nahm der Verein elf junge Leute auf, das Vereinsleben stand bald wieder in voller Blüte. Als ab Ende der 1950er Jahre Fernsehgeräte immer verbreiteter wurden, nahm bei den

Aufführungen die Besucherzahl ab. 1965 erlaubte eine Satzungsänderung die Vereinszugehörigkeit auch für Frauen. Die durften zwar nach dem Zweiten Weltkrieg auf der Bühne agieren, aber bis dahin nicht Mitglied werden bei „Gesellschaft Harmonie“. Bis mit Brigitte Held eine Frau auch Vorsitzende wurde, sollte es weitere 49 Jahre dauern.

Der Theatersaal wechselte im Laufe der Geschichte mehrfach. Anfangs spielte man im Saal „Hühnekens“ auf der Mühlenstraße. Als dieser kurz nach dem Zweiten Weltkrieg ein Kino weichen musste, zog man um in den Saal der Gaststätte „Zu den vier Linden“ auf der

Bergstraße. Durch Eigenleistung wurde der für die Aufführungen hergerichtet. 1997, als der Verein 125 Jahre alt wurde, hob sich dort zum letzten Mal der Vorhang. Als Jubiläumstück wurde „Der Meisterboxer“ von Willi Millowitsch gegeben. Kurz danach wurde der Saal abgerissen. „Gesellschaft Harmonie“ ging mit dem „Meisterboxer“ auf Tournee, trat damit im mecklenburgischen Wittenburg auf.

Nach einem Intermezzo im Vereinslokal „Zum Schwan“ durfte der Verein nach dem Jahrtausendwechsel das Bürgerhaus als Bühne nutzen. Weil dort maximal 150 Stühle aufgestellt werden konnten, gab

es drei statt zwei Vorstellungen. Mit dem Krimi-Dinner führte der Verein Anfang der 2010er Jahre eine neue Facette ein. „So hatten wir zusätzliche Einnahmen und unterstützen auch die heimischen Gaststätten“, heißt es in der Chronik von Ruyters ergänzten Chronik.

2013 riefen die „Harmonisten“ eine Kindergruppe ins Leben. Dort können Sechs- bis 16-jährige Bühnenluft schnuppern. Und dann in den „großen“ Verein wechseln. Der hat es schwer. Nachwuchs zu gewinnen. „Spätestens, wenn die Jugendlichen in die Pubertät kommen, haben sie andere Interessen, als Texte zu lernen“, wissen Ruyters

**INFO**

**Der Vorstand und das treueste Mitglied**

**Vorsitzende** Brigitte Held

**2. Vorsitzende** Elke Buschmann

**Schriftführer** Rolf Huyskens

**Kassiererin** Astrid Gisbers

**Spieleiter** wechselnd

**Mitglieder** rund 45

**Schauspieler** zehn bis 15, je nach den Erfordernissen des Stücks

**Rekordhalter** Paul-Heinz Reiners (92) ist seit 65 Jahren im Theaterverein.

**Malwetbewerb** Kinder, die ihr Maskottchen Bild vor dem Frühlingsfest am 8. Mai malen wollen, können es in „Annas Stoffladen“, Feldstraße 18, abgeben.

und Held. Sie hoffen, durch das Programm des Jubiläumsjahrs den Theaterverein für mehr Menschen interessant zu machen.

Den Auftakt der Veranstaltungen bildet das Frühlingsfest auf der Weistraße am Sonntag, 8. Mai. Ab 14 Uhr zeigt der Verein drei Sketche. An seinem Info-Stand verkauft er den Schnaps „Wachtendonker Pumpenwasser“, der auch probiert werden kann. Ein Kindermalwetbewerb soll das Maskottchen „Harmi“ als Ergebnis haben. „Es wird nach 150 Jahren Zeit für einen Glücksbringer“, sagt Vorsitzende Brigitte Held. Kinder bis zwölf Jahre können beim Frühlingsfest malen oder ihre Bilder vorher einreichen (siehe Box). Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Siegerbild dient als Vorbild für das Maskottchen.

Das Jubiläumsfest findet mit geladenen Gästen am 21. August im Natursaal statt. Beim Weinfest am 11. September kommt es am Nachmittag am Brunnen vor dem Rathaus zu einem „Theater-Flashmob“.

Die Hauptvorstellung ist am 15. und 16. Oktober im Bürgersaal geplant. Gespielt wird die Komödie „Es fährt kein Zug nach Irgendwo“. Nach den Sommerferien beginnen die Proben dafür. Ende 2022 soll es auch ein Kinderstück namens „Das Geheimnis der Geistesvilla“ geben. Wann genau, hängt nicht zuletzt von der Corona-Entwicklung ab.

## KULTUR-SPLITTER

### Pastellmalerei im Atelier „Image-Art“

**KERKEN** (RP) Die Volkshochschule Gelderland bietet in Kerken im Atelier „Image-Art“ einen Workshop „Pastellmalerei“ an. Er findet zwei mal mittwochs ab 4. Mai von 17.30 bis 19 Uhr statt. Die Pastellmalerei ist eine der ältesten Maltechniken der Welt und leicht erlernbar. Mit kaum einer anderen Technik lassen sich Bilder so schnell und schön umsetzen wie mit der Pastellmalerei. Die Künstlerin „Maja“ Marion Jansen leitet seit 2012 eine eigene Kunstschule mit Galerie in Kerken. Weitere Informationen unter Telefon 02831 93750. Anmeldung auch über [www.vhs-gelderland.de](http://www.vhs-gelderland.de).

### „Introduction“ jazzt am Samstag

**STRAELEN** (RP) In die Meldung über das Jazz-Konzert mit „Introduction“ hat sich der Fehler teufel eingeschlichen. Das Trio gastiert am Samstag, 7. Mai, ab 20 Uhr im Hotel „Straelener Hof“. Karten für 18 Uhr sind im Vorverkauf beim Kulturring Straelen unter [www.kulturring-straelen.de](http://www.kulturring-straelen.de) erhältlich.

## „Traum von Hochzeit“ in Kevelaer

Die Aufführung beginnt am 10. Mai um 20 Uhr im Konzert- und Bühnenhaus.

**KEVELAER** (RP) Die Hochzeit, der schönste Tag im Leben: Alles perfekt vorbereitet. Feines Hotel, feines Menü, noch feinere Gäste. Am 10. Mai sind Hannah Baus, Sabrina Kraft, Isabell Nagy, Sabine Schmidt-Kirchner, Sebastian Teichner und Grimme-Preisträger Bürger Lars Dietrich zu Gast im Konzert- und Bühnenhaus. Um 20 Uhr beginnt das turbulente und rasante Theaterstück, bei dem die Lachmuskeln stark beansprucht werden.

Bevor der gute Bill sich für immer und ewig an die brave Rachel bindet, haut er noch einmal ordentlich auf die Pauke, fällt völlig blau vor Barbocker und schließlich ins Hotelbett. Danach nur, dass er dort nicht schläft, schon gar nicht allein und erst recht nicht mit Rachel. Alles gerät aus den Fugen. Aber gründlich. Da hilft die beste Planung nicht. Keiner weiß Bescheid.

Wer war die Person in Bills Bett? Warum wird das Zimmermädchen für ein Callgirl gehalten? Warum rast der beste Freund und Trauzeuge Tom mit dem Tranchiermesser durchs Haus? Und wer ist das un-

bekannt Mädchen, das sich permanent versteckt? Als selbst das Hotelpersonal das Handtuch wirft, verliert auch Brautmutter Daphne so langsam die Contenance, so dass „Ein Traum von Hochzeit“ in Gefahr ist.

Eintrittskarten für die Boulevardkomödie können in der Tourist-Information im Erdgeschoss des Rathauses Kevelaer, Peter-Plümpel-Platz 12, oder per Telefon unter 02832 122991 zum Preis von 15 Euro erworben werden.



Grimme-Preisträger Bürger Lars Dietrich ist am 10. Mai mit dem Stück „Ein Traum von Hochzeit“ zu Gast im Konzert- und Bühnenhaus. FOTO: LEPPIN

## A-Cappella-Konzert mit „Das wird super“ aus Wien

**STRAELEN** (RP) Die A-Cappella-Gruppe „Das wird super“ aus Wien, die eigentlich schon im Frühjahr 2020 die Bühne im Forum in Straelen entern wollte, wird endlich am Samstag, 14. Mai, um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) die Bühne im Forum im Schulzentrum an der Fontanestraße 7 in Straelen stürmen. Sie gastiert auf Einladung des Kulturrings in der Blumenstadt.

Die junge, beim Internationalen A-Cappella-Wettbewerb „Vokal Total“ in Graz 2017 mit einem Golddiplom ausgezeichnete Wiener Band ist ein Powerpaket. Stefan Bleiberschnig, Matthias Liener, Lukas Karzel und Philipp Schröter haben es sich zur Aufgabe gemacht, mit ihren außergewöhnlichen Arrangements und dem Soundkonzept einen Akzent in der vokalen Popmusik-Landschaft zu setzen. Dabei haben die vier jungen Säger alles andere als Scheu vor Live-Effekten wie Harmonizer, Oktaver und Loop-Maschine. Der technische Aufwand, für den Maximilian Königler verantwortlich zeichnet, darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen: Hier sind

Gesangs- und Soundexperten am Werk, die A-Cappella-Musik mit der Fulminanz aktueller Pop-Shows auf die Bühne bringen und dabei gleichzeitig dem Anspruch höchst musikalischer Feinfühligkeit gerecht werden.

Dank der Unterstützung der Stadt Kevelaer und der Niers sowie des Hotels „Straelener Hof“ können sich alle auf dieses Konzert freuen. Der Kulturring weist darauf hin, dass alle bereits verkauften Tickets für dieses Konzert, das wegen der Corona-Pandemie schon dreimal verschoben werden musste, auch für den aktuellen Termin gültig sind. Karten zum Preis von 23,50 Euro sind online unter [www.kulturring-straelen.de](http://www.kulturring-straelen.de) oder direkt in der Geschäftsstelle des Kulturrings am Markt 11 in Straelen unter Telefon 02834 9430302 erhältlich. Für Kulturring-Mitglieder gibt es wie immer Karten zum ermäßigten Preis. An der Abendkasse kosten die Karten dann 25,50 Euro. Die Veranstaltung findet unter den dann gültigen Corona-Bedingungen statt. [www.kulturring-straelen.de](http://www.kulturring-straelen.de)